

## **Ergebnisprotokoll**

der RTA-Sitzung vom 21. Februar 2018

Teilnehmer/-innen:

AWO Kreisverband für die Region Osnabrück e.V., Frau Brockfeld  
Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück e.V., Herr Funke  
Deutscher Kinderschutzbund Osnabrück e.V., Herr Dr. Schulze  
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Schröder-Bothmer  
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Flore, Herr Wilkening  
Paritätischer Wohlfahrtsverband, Herr Laszewski  
CDU-Fraktion, Herr Sandfort  
FDP-Fraktion, Herr Geelvink  
Fraktion Die Linke, Frau Brandes-Steggewentz

Gast, „Pflege am Boden“ – Personenbündnis, Herr Hofmann  
Gast, zukünftige Geschäftsführerin, Frau Guss

Fachdienstleiter Fachdienst Familie, Herr Ruthemeier  
Moderation, Herr Staben  
Geschäftsführung, Herr Steffens

### **TOP 1 Begrüßung**

Herr Staben begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung im Dominkanerklöster Raum 229a.

### **TOP 2 Protokoll der Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut vom 06.12.2017**

Das Protokoll wird genehmigt. Grundsätzlich wird über die Protokollführung diskutiert. In der nächsten Sitzung soll über das Verfahren der Protokollführung gesprochen werden.

### **TOP 3 Tagesordnung der heutigen Sitzung**

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung akzeptiert.

### **TOP 4 Prekäre Beschäftigungen**

Eine zu diesem Thema gegründete Unterarbeitsgruppe des RTA erarbeitete folgende erste Überlegungen:  
„Geeignete Ansatzpunkte, die zu einem tatsächlichen Abbau einkommensbedingter Benachteiligungslagen führen können, lassen sich im Wege einer kommunalen Steuerung z. B. finden in

- Bestehende **sachgrundlose Befristungen** in der Stadtverwaltung und bei den kommunalen Töchtern wie Stadtwerke, OSB, Klinikum aufheben und künftig nicht mehr praktizieren.
- **Entfristungen von Stellen** im öffentlichen Dienst.
- **Vergabe von öffentlichen Aufträgen:**  
Hier Anfrage an die Verwaltung, ob bei der Vergabe folgende Punkte berücksichtigt werden können:
  - Einhaltung von Tarifbindung beim Auftragnehmer
  - Entlohnung deutlich über Mindestlohn
  - Offenlegung von befristeten Arbeitsverhältnissen
  - Keine Weitergabe von Aufträgen an Subunternehmen
 Wenn ja: Werden diese Kriterien berücksichtigt?  
 Wenn nein: Warum nicht und wie kann Abhilfe geschaffen werden? Kann die Stadt u. a. einen entsprechenden Vorstoß beim Land Niedersachsen machen kann zwecks Änderung?
- Die Abgabe von Aufträgen an externe Dienstleister (Outsourcen) stoppen und rückgängig machen.
- In der **Wirtschaftspolitik**, insbesondere bei der **Ansiedlung neuer Betriebe** der Tarifreue einen höheren Stellenwert beimessen.
- Die Praxis **ungleicher Bezahlung** bei Teilzeit und Vollzeitarbeit beenden und einen gleich hohen Stundenlohn entrichten.
- Auch **Zeitarbeiter/-innen** sollten bei gleicher Aufgabenwahrnehmung wie feste Mitarbeiter/-innen den gleichen Lohn erhalten.
- **Qualifizierung und Förderung von Langzeitarbeitslosen** verbessern. Der Arbeitsverwaltung sollte die entsprechende Förderung über ein Jahr hinaus ermöglicht werden. Die Förderungsinhalte sind zu überdenken: Eine Aneinanderreihung mehrerer Bewerbungstrainings sind nicht zielführend.  
Eine Vermittlung in subventionierte, befristete und tariflose Beschäftigungsverhältnisse sollte unterbleiben.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf u. a. durch einen weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung, flexible Arbeitszeitmodellen oder der Förderung familienfreundlicher Arbeitgeber einen hohen Stellenwert beimessen.

Solche und weitere Zielsetzungen können dazu führen, Beschäftigungsverhältnisse und –bedingungen zu verbessern, wichtige Schritte in Richtung einer faireren Entlohnung zu realisieren, den Sozial-Etat aufgrund der damit verbundenen Reduzierung von „Aufstockungszahlungen“ zu entlasten und schließlich die Armut von Kindern und Jugendlichen, die eine Folge von Armut ihrer Eltern ist, zu mindern.“

Vermerk Runder Tisch Kinderarmut Untergruppe Prekäre Beschäftigungen 30.01.2018

Die Teilnehmenden benennen folgende weitere Aspekte:

- 1/3 der Kinder in Osnabrück sind arm. Das ist eine sehr hohe Zahl in Niedersachsen!
- Zu den ersten Überlegungen der Unterarbeitsgruppe müsste zu den einzelnen Punkten eine realistische Prüfung und Priorisierung stattfinden
- Weiterhin besteht das Problem des Fachkräftemangels. Es gibt massive Veränderungen durch den demographischen Wandel. Frau Brandes-Steggewentz (Die Linke) hat Zahlen die zur Verfügung gestellt werden können
- Von den erarbeiteten ersten Überlegungen der Unterarbeitsgruppe sollte ein Überblick verschafft werden was zum Thema Runder Tisch Kinderarmut passt und was genutzt werden kann als Empfehlung an den Rat

Absprache zu diesem TOP:

Für die weitere Bearbeitung des Themenschwerpunkts tagt die Unterarbeitsgruppe erneut. Hierzu wird die Geschäftsführung per Doodle-Liste einen Termin und Tagungsraum organisieren.

## **TOP 5 Arbeitsgruppe Kinderrechte/Kindergrundsicherung**

- Berichterstattung Frau Jessen, Verband allein erziehender Mütter und Väter

Aufgrund Krankheit muss der TOP ausfallen / verschoben werden.

## **TOP 6 Präventionsketten – Gesund aufwachsen für alle Kinder**

Seit Februar 2018 arbeitet die Stadt Osnabrück in dem Programm zur Förderung kommunaler Strukturen für ein gelingendes Aufwachsen in gemeinsamer Verantwortung. Wolfgang Ruthemeier, Fachdienstleiter Familie im Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück stellt das Projekt „Präventionsketten“, was zunächst im Stadtteil Schinkel umgesetzt werden soll, vor:

„Was sind Präventionsketten und wo setzen sie an?“

Präventionsketten führen als integrierte kommunale Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention die kommunalen Aktivitäten für Heranwachsende und ihre Familien über die verschiedenen Altersgruppen und Lebensphasen hinweg zusammen. Sie umfassen Akteure, Angebote und Maßnahmen sowie fachspezifische Netzwerke, sind auf Strukturbildung in Kommunen ausgerichtet und als intersektoraler und interprofessioneller Ansatz zu verstehen. Bedarfe und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen stehen im Vordergrund. Der Bestand an Angeboten öffentlicher und freier Träger wird systematisch, d.h. über den Verlauf von Kindheit und Jugend – unter Berücksichtigung der Übergänge zwischen den Lebensphasen sowie den einzelnen Institutionen und sozialen Diensten analysiert. Eventuell bestehende Lücken werden geschlossen. Dies erfordert ein koordiniertes, ressortübergreifendes Handeln aller relevanten Akteure sowie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Warum sollten Kommunen sich für den Auf- und Ausbau von Präventionsketten einsetzen?

Kommunen tragen im Rahmen ihrer Daseinsvorsorge eine besondere Verantwortung für ein chancenreiches Aufwachsen. Präventionsketten sollen dies als kommunales Instrument zur Armutsprävention und Gesundheitsförderung unterstützen. Ihr Ziel ist, umfassende Förderung und Unterstützung aller Kinder zu ermöglichen, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Ziel ist auch, mittel- bis langfristige Strukturen zur Prävention und Gesundheitsförderung zu etablieren, zugunsten eines nachhaltigen, strategischen Handelns auf kommunaler Ebene.

Wie unterstützt das niedersächsische Programm teilnehmende Kommunen?

Das Programm „Präventionsketten Niedersachsen“ unterstützt bis Ende 2022 bis zu 38 Kommunen für jeweils drei Jahre beim Auf- und Ausbau einer Präventionskette für Kinder bis zum Alter von zehn Jahren bzw. ihre Familien. Dies beinhaltet eine Anteilsfinanzierung der Personalkosten [von 40.000,-€] für eine kommunale Koordinierungsstelle sowie Beratung, Begleitung und Fortbildung durch die Landeskoordinierungsstelle, angesiedelt bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.“

Infopapier Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“

Die Teilnehmenden des RTA geben folgende Einschätzung:

- Die Anteilsfinanzierung ist gering.
- Als Herangehensweise der Bearbeitung kann die Ermittlung von den Lücken in den Vordergrund gestellt werden.
- Es müsste eine Sozialraumorientierung durch lokale Vernetzung geschaffen werden.
- Es müsste eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Soziale Stadt“ erfolgen.

- Die bestehenden Einrichtungen haben bereits viele Aufgaben. Für eine Zusammenarbeit müssen sie behutsam angesprochen werden.

## **TOP 6 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Steffens verabschiedet sich als Geschäftsführung des Runden Tisches Kinderarmut. Frau Guss stellt sich als neue Geschäftsführung - ab 01.03.2018 - vor.

Frau Brandes-Steggewentz wird Informationen zur Initiative für eine Kommunale Wohnungsbaugesellschaft in Osnabrück an die Mitglieder des RTA weitergeben.

## **TOP 7 Sonstiges**

Anlass für eine aktuelle Pressearbeit des RTA ist nicht gegeben.

Für einen neuen Sitzungstermin bitten die Teilnehmenden die Termine der Ratssitzungen zu berücksichtigen. Der nächste Sitzungstermin wird über eine Doodle-Abfrage geklärt und soll im Mai / Juni stattfinden.

Herr Staben beendet die Sitzung.

F.d.P.: S. Guss